

Von Wolfsgeschichten und Räuberjagden

WILDNISPARK Der Wildnispark mit den Standorten Langenberg, Sihlwald und Besucherzentrum hat gestern zum alljährlichen Wildnispark-Fest eingeladen. Klein und Gross konnte sich für einmal wie ein Elch fühlen und die bekannte Buchautorin Federica de Cesco erzählte eine Wolfsgeschichte.

Am Vormittag meinte es Petrus mit den Besucherinnen und Besuchern des Wildnispark-Fests noch gut. Doch gegen 14 Uhr schlug das Wetter um, was auch zur Folge hatte, dass die Organisatoren dieses Jahr nicht so viele Besucher verzeichnen konnten wie in den vergangenen. Doch bevor der Regen einsetzte, herrschte reges Treiben im Langenberg, im Sihlwald und im Besucherzentrum. In Ersterem erzählte die beliebte

Buchautorin Federica de Cesco die bewegende Geschichte von Shana, dem Wolfsmädchen, und ihrer aussergewöhnlichen Freundschaft zu Wölfen. Die Mädchen und Buben scharten sich um de Cesco und horchten ihren Worten interessiert und aufmerksam.

Auf Stelzen konnte man sich fühlen wie ein Elch

Was Steinböcke zu wahren Gipfelstürmern macht, konnten In-

teressierte an einem Stand beim Steinbockgehege von Experten erfahren. Und wer wollte, konnte sich für einmal wie ein Elch fühlen, indem er auf Stelzen lief oder sich ein Geweih auf den Kopf setzte. Während die einen sich in die Feuerhöhle wagten, genossen andere eine gemütliche Kutschenfahrt mit dem Wildschwein-Express durch den Sihlwald.

Der sechsjährige Patrick aus Brugg war mit seinen Grosseltern gekommen. Besonders grossen Eindruck machten ihm die Fischotter im Besucherzentrum. Obwohl er sie lange suchen musste. Doch seine Geduld

machte sich bezahlt und nach einer Weile liess sich ein Fischotter blicken. Seine Grossmutter wollte schon die Kamera zücken, doch da war das Tier schon wieder im Wasser verschwunden.

Silberbüx luden zur Räuberjagd

Ein weiterer Höhepunkt im Festprogramm war der Auftritt der bekannten und mehrfach ausgezeichneten Kinderliederband Silberbüx. Mit ihrem dritten Programm «Uf Räuberjagd» begeisterten sie nicht nur die kleinen Zuschauer. Der Pavillon beim Besucherzentrum war bis auf den

letzten Platz von Kindern und deren Eltern besetzt. Die vier Musiker von Silberbüx erzählten gesanglich vom Geheimversteck am Stadtrand, nahmen alle im Publikum mit auf die Verfolgungsjagd, entdeckten gemeinsam heisse Spuren und machten sich auf die Jagd nach dem Räuber.

Martin Kilchenmann, Kommunikationsverantwortlicher des Wildnisparcs Zürich, zieht positive Bilanz: «Die Besucher konnten zumindest bis zum Gewitter einen tollen und erlebnisreichen Tag mit vielen bekannten und neuen Attraktionen geniessen. Wir sind insgesamt zufrieden.»

Carole Bolliger

